



Graduation Ceremony an der TUM

Sie haben es geschafft: Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Land Management und Land Tenure feiern ihren Abschluss. Foto: privat

In schwarzen Talaren mit leuchtend blauen Schärpen und traditionellen Hüten traten die 17 Graduierten aus 13 Ländern Asiens, Afrikas und Osteuropas einer nach dem anderen nach vorn, um ihre Zeugnisse entgegenzunehmen. Nach eineinhalb Jahren Seminaren, Praktika und Forschungsaufenthalten hatten sie am Vormittag ihre Abschlussarbeiten vor einem breiten Publikum vorgestellt und erhielten nun - am Nachmittag des 17. März 2005 - ihre Mastertitel in Land Management and Land Tenure.

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann überreichte den President's Award für die beste Master Thesis an Zemen Haddis Gebeyehu aus Äthiopien und den President's Award für den Jahrgangsbesten an Benjamin Armah Quaye aus Ghana. Damit gingen von sechs bisher im Rahmen des Masterstudiengangs Land Management und Land Tenure vergebenen Preise fünf nach Afrika. Die Gäste aus Politik, Privatwirtschaft und Verwaltung zeigten sich beeindruckt von den anspruchsvollen und auch für ihre Arbeit in Deutschland relevanten Themen der Abschlussarbeiten und bekundeten Interesse an einer intensiveren Zusammenarbeit.

Eine Video-Retrospektive brachte die Höhen und Tiefen des intensiven Masterstudiengangs anschaulich zum Ausdruck: angefangen vom ersten Teambuilding über zahlreiche Seminare, Exkursionen, Praktika und Prüfungen bis hin zu Partys

und Freizeitaktivitäten. Dabei wurde einmal mehr die interkulturelle Komponente eines solchen Studiengangs deutlich. »Viele Macheten in einem Säckchen scheppern« heißt es in Kenia (auf dem Weg zum Holzfällen werden die Messer in einem Lederbeutel auf dem Rücken getragen), während die Kambodschaner sagen: »viele Kühe auf der Weide geben viel Geklapper« (die Tiere tragen eine Art Kuhglocke). Beides meint, dass es unweigerlich zu Auseinandersetzungen kommt, wenn viele Menschen zusammen sind, dass dies aber ganz normal ist und man lernen muss, damit positiv umzugehen. Gelten solche Weisheiten bereits für die einzelnen Länder, dann erst recht für einen so internationalen Masterstudiengang mit Teilnehmern aus Ghana, Kenia, Äthiopien, Jordanien, Georgien, Türkei, Montenegro, Kroatien, Bangladesch, Indonesien, Philippinen, Kambodscha und China. Zwei Teambuilding-Workshops,

Seminare zu interkultureller Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Evaluierungsworkshops begleiten deshalb das wissenschaftliche Studium. Erfolgreich - denn bei der Graduation Ceremony trat ein Jahrgang auf, der Geschlossenheit zeigte. Dies unterstrichen die Reden der Studentenvertreterin Judy Wambui Kariuki und der Programmmanagerin Babette Wehrmann.

Trotz dieser Errungenschaften und der generell wichtigen Thematik, die in dem Studiengang vermittelt wird - Landtagspräsident Alois Glück verwies in seinem Grußwort auf den immensen Beitrag zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung - steht dieser Studiengang einer ungewissen Zukunft gegenüber, auch wenn die Worte des TUM-Präsidenten Hoffnung verhiessen und der Vertreter des DAAD, Dr. Michael Harms, versicherte, weiterhin den Rücken zu stärken. Programmdirektor Prof. Holger Magel, Ordinarius für Bodenordnung und Landentwicklung der TUM, wartet auf ein klares Commitment der Hochschule.

Huberta Bock